

Lebenshaltungsindex 555 gegen 531). Diese dürfte infolge der steigenden sozialen Lasten (das Sozialversicherungsgesetz tritt 1930 in Kraft) weiter zurückgehen.

Das Geld blieb leicht. Der Diskontsatz der Bank von Frankreich konnte seit Januar 1928 auf 3½% gehalten werden;

man rechnet mit einer Ermäßigung des Diskontsatzes im ersten Vierteljahr,

ebenso wie mit einer Herabsetzung des Lombardsatzes, der seit Januar 1928 auf 5½% geblieben ist. Tagesgeld bedang 1929 3½% im Monatsdurchschnitt. Langfristiges Geld hat die Tendenz zur Verbilligung; der Satz, zu dem sich die neu ausgegebenen Obligationen durchschnittlich verzinsen, ist von November 1928 bis November 1929 von 6¼ auf 5¼% zurückgegangen; mit seiner weitem Verbilligung darf gerechnet werden. Die Lage der Industrie hat sich im abgelaufenen Jahr gehoben, der Beschäftigungsindex für Oktober von 116,9 auf 125,9 (1924/26 im Durchschnitt = 100), darunter Eisenindustrie 129 (130) kaum verändert, Maschinen 159 (143), Textilindustrie 90 (100) infolge dauernd schlechten Geschäftsganges, der sich jedoch in letzter Zeit gebessert hat, Bauindustrie 147 (98), am stärksten gebessert infolge großer privater Bauaufträge und besonders durch das umfangreiche staatliche Bauprogramm. Auch der Handel zeigt eine Steigerung, der allgemeine Index von Januar bis August (1924/26 = 100) von 131,05 auf 163,85, die Eisenbahneinnahmen im November von 53,55 Mill. Franken wöchentlich 1928 auf 55,54 Mill. Franken 1929, die beladenen Wagen von täglich 67 900 auf 68 200, im Clearing eingelöste Wechsel von Januar bis November von 357,91 Milliarden auf 469,74 Milliarden Franken. Die Einlagen bei den Sparkassen waren Ende November 1929 auf 29,95 gegen 25,64 Milliarden Franken vor einem Jahr gestiegen.

Bei einer ruhigen Weiterentwicklung der Weltwirtschaft darf mit einem weitem langsamen Aufstieg Frankreichs als Industrieland gerechnet werden.

BELGIEN

Keine Wirtschaftskrise, höchstens Depression

♁ Brüssel, 9. Januar

Handel und Gewerbe können auf ein günstiges Wirtschaftsjahr zurückblicken. Der Status der Nationalbank ist gut. Die Spareinlagen bei der staatlichen Sparkasse bewegten sich das ganze Jahr hindurch in aufsteigender Linie und betragen nach den vorliegenden statistischen Zahlen bis Ende Oktober 1929, 5,005 gegen 4,17 für das Jahr 1928 und 3,424 Milliarden Franken